

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Henr. Tönniens heilige Bekenntnislehre der vernünftigen Gottesgelartheit: oder vernunft- und schriftmäßige Betrachtungen von den Eigenschaften ...

Tönnies, Johann Heinrich

[Halle], 1766

VD18 12852856

II. Von Gottes Wesen und Eigenschaften.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

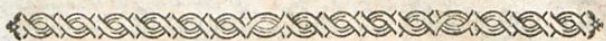
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196038

daß sie den Selbstständigen kennen, und wissen,
daß Er der Herr ist. ^{s)} Lobet den Herrn!

o) Röm. 1, 18. 19. 20. p) Ps. 14, 1: 53, 2. q)
Ps. 11, 3. r) Ps. 9, 2. 3. s) Jer. 9, 24.



II. Von Gottes Wesen und Eigenschaften.

§. 15.

Wir wollen keiner unbekannten Gottheit ein leeres Denkmal bauen. ^{a)} Gott ist unter uns bekant, unter allen Völkern ist sein Name herlig; ^{b)} und wie sein Name gros ist, so erstreckt sich auch sein Ruhm bis an der Welt Ende. ^{c)} Wir kennen ihn als den Gott, welcher die Welt gemacht hat und alles was drinnen ist: ^{cc)} wir nehmen daraus ab, was er für hohe Eigenschaften besitzt. Er ist und heisset der Nothwendige, welcher sein mus, wenn auch sonst nichts vorhanden wäre: er ist der Selbstständige, welcher von sich selbst seine Wirklichkeit hat, ganz unabhängig von allem, was ausser ihm ist und gedacht wird. Der Nothwendige und Selbstständige, das ist sein Name: diese Ehre wird er keinem andern überlassen, diesen Ruhm

Ruhm wird er mit keinen Götzen theilen. d) Er ist: er hat das Wesen und Sein auf die höchste Weise: nichts ist ohne ihn, und nichts ist, so wie er ist. Er war vor der Welt: e) ehe die Berge waren, ehe die Erde und der Weltkreis geschaffen wurden, war unser Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. f) Er bleibet unaufhörlich und lebet in die ewigen Ewigkeiten: g) seine Jahre nehmen kein Ende: h) unvergänglich ist er und allein unsterblich aufs höchste. i) Der Herr, der ewige Gott, k) welcher ist, gewesen ist und sein wird, l) welcher keinen Anfang der Tage und kein Ende des Lebens kennet, m) mus vor allen und nach allen gedacht werden als der Anfang und das Ende, als der Erste und Letzte, als der vorzüglich Lebendige. n) Es ist bey ihm kein Unterschied und keine Achtung der langen oder kurzen Dauer: tausend Jahre sind vor ihm einem verfloßnen Tage oder einer Nachtwache zu vergleichen: er achtet einen Tag wie Ewigkeiten und Ewigkeiten wie einen Tag. o) Als der Nothwendige, als einiger Selbsterhalter kennet er keine Veränderung. Er leidet keinen Wechsel des Lichts und der Finsternis, p) des Zuwachses und der Abnahme; sondern ist auf einmal was er ist; kan auch nichts werden oder erlangen, was er nicht von jeher gewesen ist und gehabt hat. Die Erde wird vergehen; er aber bleibet: die Him-

mel werden veralten wie ein Kleid, sie werden wie ein Gewand umgekehret und verwandelt werden; er aber bleibet, wie er ist, und seine Beschaffenheit wird nicht verändert. q)

- a) Ap. G. 17, 23. b) Ps. 76, 2. c) Ps. 48, 11.
 cc) Ap. G. 17, 24. d) Jes. 42, 8. e) Jes. 43, 13.
 f) Ps. 90, 2. g) Jes. 57, 15. Off. 10, 6.
 h) Ps. 102, 25. 28. i) 1 Tim. I, 17: 6, 16.
 k) Jes. 40, 28. Röm. 16, 26. l) Off. I, 4. 8.
 m) Hebr. 7, 3. n) Jes. 41, 4: 44, 6. Off. I, 8.
 o) Ps. 90, 4. 2 Pet. 3, 8. p) Jak. I, 17. q)
 Ps. 102, 27. 28. Mal. 3, 6.

§. 16.

Der Nothwendige kan keinen Zuwachs erhalten; weil er alles ist, was er seyn kan, weil er alles hat, was von Vorzügen und Vollkommenheiten beisammen bestehet. Der Herr unser Gott ist vollkommen. r) Denn alles, was Vollkommes in der Welt befindlich ist, rühret von ihm her, und er selbst ist höher, als alle seine Werke. s) Es ist kein Mangel und keine Unvollkommenheit an dem heiligen Gotte. t) Heilig! heilig! heilig! ist der Herr, der selbstständige Gott; alle Welt ist mit seinem Ruhme erfüllt. u) Niemand ist ihm an Heiligkeit zu vergleichen. v) Nichts gleichet dem hohen und erhabenen Gotte, der ewiglich bleibet, des Name heilig ist. Er ist groß, und sein Name ist groß; x) er ist sehr erhaben und seine Größe ist unaussprechlich.

lig. y) Der Ewige ist der Allerhöchste, der Oberste im Himmel, auf Erden und über alle Welt. z) Von den höchsten Vollkommenheiten hebet keine die andere auf; es folget vielmehr eine aus der andern und kan keine ohne den Inbegriff aller übrigen stat haben. Der Höchste besitzt sie ohne Ausnahme und ist an Vollkommenheit unendlich. Nach wem wollet ihr nun den Ewigen bilden? was wollet ihr ersinnen oder aufstellen, das dem Heiligen zu vergleichen wäre? a) Wer kan die Tiefen Gottes oder des Unendlichen Vollkommenheit ergründen? Er ist höher als der Himmel, tiefer als der Abgrund: b) unaussprechlich, unbegreiflich, unerforschlich sind seine Eigenschaften. c)

x) Matth. 5, 48. s) Sir. 43, 30. t) Jos. 24, 19. Pf. 22, 4. u) Jes. 6, 3. v) 2 Mos. 15, 11. 1 Sam. 2, 2. x) Jes. 57, 15. Jer. 10, 6. Pf. 147, 5: 148, 13: 86, 10. y) Pf. 145, 3: 96, 4. z) Pf. 47, 3: 83, 19. 5 Mos. 4, 39. a) Jes. 40, 18. 25. b) Hiob 11, 7. 8. c) Röm. 11, 33. Pf. 147, 5. Jes. 40, 28. Sir. 43, 31.

S. 17.

Bewundert den Reichthum der Herlichkeit des HErrn, die Pracht unsers großen und unvergänglichen Gottes. d) Er ist der Gott der Herlichkeit: er ist sehr herlig und über alles bewundernswürdig. e) Alle Hohen und Erhaben,

B 3

nen,

nen, alle Obern und Götter sind gegen ihn für nichts zu achten. Der Nothwendige ist größer, preiswürdiger und herrlicher, als alle welche Götter heißen. ^{f)} Er ist der höchste Gott, der nicht seines gleichen hat: ^{g)} er ist der einige Gott, ausser ihm ist keiner. ^{h)} Denn wenn gleich im Himmel oder auf der Erde auch andere sind, so Götter genant werden; wie es denn deren viele gibt, die den Namen der Götter, der Obern und Herren führen: so haben wir doch eigentlich nur einen Gott, den Ewigen, den Heiligen, den Allervollkommensten, von welchem alle Dinge ihren Ursprung haben. ⁱ⁾ Nur einer kan der Vollkommenste sein. Alle, die ihm an die Seite gesetzt und in gleichem Verstande Götter genant werden, als ob ihnen der höchste Vorzug zukäme, diese alle sind falsche Götter und Gözen, ^{k)} mit welchen der einige wahre, rechte und lebendige Gott seine Würde, seinen Ruhm und seinen unendlichen Vorzug auf keine Weise theilet. ^{l)}

^{a)} Eph. 3, 16. Jes. 35, 2. Tit. 2, 13. Röm. 1, 23. ^{c)} Gesch. 7, 2. Ps. 72, 19: 76, 2: 104, 1. ^{f)} 1 Ehr. 17, 25. Ps. 135, 5. ^{g)} 1 Mos. 14, 19. Ps. 86, 8. ^{h)} 1 Tim. 2, 5. Jes. 44, 6: 45, 6: 46, 9. Ps. 86, 10. 1 Mos. 4, 35. ⁱ⁾ 1 Kor. 8, 4. 6. 5 Mos. 6, 4. Jes. 45, 6: 40, 25. ^{k)} 5 Mos. 32, 39. ^{l)} Jer. 10, 10: 17, 3. 1 Ehes. 1, 9. Jes. 42, 8.

§. 18.

Der Ewige ist gros; unser Herr ist größer, als alle Götter: denn alles, was er wil, das thut er im Himmel, auf Erden, im Meere und in allen Tiefen. ^{m)} Er ist der starke Gott, welcher alles würket: welcher gemacht hat, was wir großes und herliges in der Welt bewundern; welcher allein den Himmel ausgebreitet und ohne Gehülffen die Erde abgewogen, beseuchet, gezieret hat: ⁿ⁾ woraus wir abnehmen, daß nichts, keine Sache, die an sich geschehen kan, diesem starken und mächtigen Gotte unmöglich ist: ^{o)} daher er auch Dinge, die nicht sind, ansiehet, als wären sie vorhanden; ^{p)} weil sie sind und würklich werden, so bald er wil. ^{q)} Er ist der Allmächtige; er ist von so großer und unermeslicher Kraft, daß wirs nicht erreichen; ^{r)} denn wie seine gesamte Vollkommenheit, so ist auch seine Macht unendlich. Alle, die den Erdboden bewohnen, sind als nichts zu rechnen gegen den Höchsten, der ewiglich lebet und dessen Gewalt ewig ist: er machts wie er wil, sowol mit den Kräften des Himmels, als mit den Einwohnern der Erde, und Niemand kan seiner Hand widerstreben. ^{s)} Er allein ist mächtig und kan überschwänglich mehr thun, als wir verstehen: ^{t)} denn er ist an die Gesetze nicht gebunden, welchen die endlichen Kräfte unterworfen sind: seine rechte Hand kan große

Wunder beweisen, ^{u)} Wunder der unendlichen Macht, Thaten, die den festgesetzten Lauf der Dinge und ihre eingeschränkte Kraft übersteigen. Alle, die auf Erden sind, müssen ihn fürchten; alle Bewohner der Welt müssen ihn scheuen: denn was er befiehlt, geschieht; so bald er gebet, ist vorhanden. ^{v)}

- m) Ps. 135, 5. 6: 115, 3. n) Jes. 44, 24. o) Luf. 1, 37. Ps. 24, 8. p) Röm. 4, 17. q) Off. 4, 11. r) Hiob 37, 23. s) Dan. 4, 31. 32. t) Ps. 62, 12. Eph. 3, 20. u) 2 Mos. 15, 6. 5 Mos. 6, 22. Ps. 45, 5. v) Ps. 33, 8. 9.

§. 19.

Durch den Willen Gottes sind alle Dinge zur Wirklichkeit kommen und erschaffen worden. ^{x)} Wie seine Macht an diesen Werken abzunehmen ist; also sind auch seine geistlichen Eigenschaften daraus zu erkennen, die er, als das vollkommenste Wesen, in höchster Vollkommenheit besitzt. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? ^{y)} Der von allen vernünftigen Einsichten und Rathschlägen die Quelle ist, sollte es dem am Erkenntnisse mangeln? Gott ist ein Geist. ^{z)} Er hat die Welt nach einer vernünftigen Wahl erbauet; er hat Verstand und Willen: wie alle Eigenschaften des höchsten Wesens die möglichste Vollkommenheit

menheit haben; so auch diese Geisteskräfte. Der höchste vollkommenste Geist ist unser Gott, der Ewige, der Allmächtige, der Unendliche. Er bedarf keines Leibes, dessen unsere Seelen zu ihren Empfindungen und Wirkungen benöthigt sind: und wenn wir zurweilen auf menschliche Weise also von ihm reden, daß wir ihm Glieder eines menschlichen Leibes beizulegen scheinen; so müssen doch darunter blos die Eigenschaften, Kräfte und Wirkungen verstanden werden, die sich bei uns durch solche Glieder äußern, daß demnach durch Augen und Ohren die vollkommenste Erkenntnis und Einsicht Gottes, durch Hände und Arme die unendliche Kraft des Allmächtigen angezeigt wird. Ist kein Geist von ausgedehnter, zusammengesetzter und theilbarer Art; so können solche Unvollkommenheiten vielweniger bei dem vollkommensten Geiste stat haben: er ist ein einfaches, untheilbares, reines und heiliges Wesen. Also ist er auch unsichtbar. Kein Mensch lebet, der ihn siehet, oder gesehen hat: ^{a)} und es wird seine unsichtbare Herrlichkeit durch jede sichtbare Vorstellung verunehret. ^{b)}

x) Off. 4, 11. y) Ps. 94. 9. z) Joh. 4, 24. a) 1 Mos. 33, 20. b) Röm. 1, 20, 23.

§. 20.

Sein Verstand ist rein und vollkommen,
sein Wille ist heilig und gut. Nur Gutes gefällt

B 5

dem

dem allerbesten Gotte; alles Böse verabscheuet der Allerheiligste. Sowol sich selbst, als andere Dinge erkennet er aufs richtigste. Er kennet sich selbst nach seiner höchsten Vollkommenheit, nach seinen Eigenschaften, welche ihn über alles erheben, welche auch nothwendig in ihm sind und von keinem Zufalle verändert werden können. Also siehet er sich in dem sichern Besitze der höchsten Güter, deren Anblick ihm unaufhörliche Belustigung, Freude und Vergnügen verschaffet: und solches ist seine höchste Seligkeit. Er ist der algenugsame und allerseligste Gott. c) Unendliche Freude zeigt sich seinen Augen und beständiges Vergnügen ist in seiner Gewalt. d) Mit Vergnügen und Lust siehet er sich selbst, mit Freude und Wohlgefallen betrachtet er auch andere Dinge. Das Böse misfällt ihm: aber seine gesicherte Ruhe und über alles erhöhte Glückseligkeit wird dadurch nicht gestört. Von ihm ergießet sich die Annehmlichkeit auf andere Dinge, die Glückseligkeit auf andere Geister, Lust und Wonne auf die Menschen: er ist die Quelle des Vergnügens; er ist das höchste Gut.

c) 1 Mos. 17, 1. 1 Tim. 1, 11. d) Ps. 16, 11.

S. 21.

Gelobet sei der Allerheiligste und Allerseligste. Heilig! heilig! heilig! ist der Herr, der Allmächtige